

Anforderungen für die Durchführung einer individuellen Prüfungsarbeit IPA (Gilt für alle Berufe mit Prüfungsform IPA)

Im Lehrbetrieb mit kantonaler Ausbildungsbewilligung oder im Betrieb für Nachholbildner/innen nach Art. 32 BBV oder Praktikantinnen/Praktikanten muss eine praktische Arbeit erstellt werden, welche die nach eidg. Bildungsverordnung „Informatiker/in EFZ“ verlangten Kompetenzen aufzeigt. Eine betriebliche Fachkraft muss die Prüfungsarbeit begleiten und gemäss den eidgenössischen Vorgaben benoten. Die Prüfung muss in der Amtssprache „Deutsch“ durchgeführt werden.

Anforderungen an die vorgesetzte Fachkraft

Die fachlichen Mindestanforderungen erfüllt, wer über eine der folgenden Qualifikationen verfügt (Bildungsverordnung Art. 10) und die deutsche Sprache beherrscht in Wort und Schrift:

- a. Informatikerin EFZ/Informatiker EFZ;
- b. eidgenössisches Fähigkeitszeugnis eines verwandten Berufs mit den notwendigen Berufskennnissen im Bereich der Informatikerin EFZ und des Informatikers EFZ und mit mindestens 5 Jahren beruflicher Praxis im Lehrgebiet;
- c. einschlägiger Abschluss der höheren Berufsbildung;
- d. einschlägiger Abschluss einer Hochschule;
- e. Auch ausländische Ausbildungen werden akzeptiert, sofern ein qualifizierter Abschluss vorliegt.

Betriebliche Anforderungen

1. Geeigneter Arbeitsplatz für die prüfungsabsolvierende Person schaffen
2. Niveaugerechte Prüfungsarbeit zu den von der Prüfungsbehörde vorgegebenen verbindlichen Terminen ermöglichen, ohne dass mit hoch sensiblen Daten gearbeitet werden muss (z.B. in Spitälern technische Lösung schaffen, fiktive Daten verwenden, etc.), sofern die mit dem kantonalen Expertenamt bereits verbundene Sorgfalts- und Schweigepflicht dem Betrieb nicht genügen sollte (*es ist den Experten untersagt, im Rahmen ihres kantonalen Expertenmandats mit Schulen, Verbänden oder Betrieben Vereinbarungen zu den Prüfungen einzugehen*)
3. Zutritt zur Prüfung für den kant. Experten/die Expertin erlauben und organisieren, z.B.: Badge besorgen, Empfang informieren, etc.
4. Erwünscht: Betriebe, welche regelmässig Lernende oder Nachholbilder/innen ausbilden, stellen geeignete Fachkräfte zur Verfügung, welche als kantonal mandatierte Expertin/Experte bei den Qualifikationsverfahren mitwirken (Zeitbedarf pro Jahr 1 – 5 Tage, je nach Verfügbarkeit)

Die individuelle Prüfungsarbeit IPA gehört zur kantonalen Ausbildungsbewilligung. Die Prüfung kann von der Prüfungsbehörde nur durchgeführt werden, wenn die eidgenössischen Vorgaben eingehalten und die geforderten Handlungskompetenzen gezeigt werden können. Die Terminvorgaben und Anweisungen des Expertengremiums sind von den Prüfungsabsolvierenden, den vorgesetzten Fachkräften und den Berufsbildungsverantwortlichen zu befolgen. Dies gilt auch für die Betriebe, welche prüfungsabsolvierende Praktikantinnen/Praktikanten beschäftigen.

Herzlichen Dank für Ihr Engagement zu Gunsten Ihres beruflichen Nachwuchses!

